



MARIA VON MAGDALA



ERSTE VERKÜNDERIN DER AUFERSTEHUNG



GEDANKEN AUS DEM LEITUNGSTEAM

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Ennsleite!

In Kürze feiern wir das Osterfest und dieses wird, wie wir wissen, mit der Fastenzeit eingeleitet. Wie war ihre Fastenzeit bisher? Fastenzeit - bekannt dafür, weniger zu essen, Alkohol oder Kaffee wegzulassen, die Liste ließe sich beliebig lang fortsetzen. Es war und ist immer noch ihre persönliche Entscheidung, ob sie Liebgewonnenes kurzfristig verändern wollen oder ganz weglassen.

Wichtig erscheint mir allerdings intensiveres Nachdenken, zu hinterfragen, wie es um meine zwischenmenschlichen Beziehungen zu Fami-

lie, Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen steht. Beachte ich Menschen neben mir oder gehe ich achtlos an ihnen vorbei! Ein wohlwollender Gruß mit einem Lächeln kann den Tag verschönern, das ist bekannt. Aber denke ich auch daran? Oder im erweiterten Lebensbereich, bin ich kompromissbereit? Nur dann trage ich zu einem friedvollen Miteinander bei. Für ein gelingendes Zusammenleben bilden wir persönlich die Basis.

Jeder Mensch ist einzigartig, geprägt auch von seiner Herkunftsfamilie und mit unterschiedlichen Zugängen zum Leben, Arbeit, zu Glaube und zur Kirche, und sucht nach Orientierung. Hilfreich erscheinen mir dabei immer wieder Gottes Zusagen: Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid - die ihr traurig seid - denn ich verleihe euch Ruhe, Ruhe für euer Herz!

Gott begleitet uns im Leben und vor ihm sind wir alle gleich. Er traut uns

zu, einen selbstverantwortlichen Weg zu suchen, um ihn in großer Freiheit zu gehen!

Unsere Kirche auf der Ennsleite ist offen für alle Menschen und tagsüber immer geöffnet. Ich lade sie herzlich ein, diese zu besuchen! Genießen sie Augenblicke der Stille, atmen sie entspannt durch und lassen sie den Raum auf sich wirken!

Vielleicht bemerken sie Veränderung, brechen mit uns auf in neue Zeiten, DU bist sehr willkommen!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und sehen wir dem kommenden Frühling mit Freude entgegen!

P.S: Ist ihnen bekannt, dass unsere Kirchenanlage auf der Ennsleite von Fachleuten als architektonisches Juwel bezeichnet wird und unter Denkmalschutz steht!

FINANZEN DER PFARRGEMEINDE 2023 UND 2024

Auf Grund diverser Einsparungen und gemeinsamer Anstrengungen konnte ein positiver Abschluss der Kirchenrechnung erreicht werden. Die **Einnahmen** betragen im Jahr 2023 insgesamt ca. €97.000, die **Ausgaben** rund €94.000. Demnach ergibt sich ein positiver Abschluss der **Kirchenrechnung 2023** in der Höhe von etwa €3.000. Die wesentlichen **Einnahmen** sind für uns nach wie vor die Überweisung des Kirchenbeitragsanteiles durch die Diözese, Vermietungen, die Einnahmen bei Begräbnissen und der Verkauf von Opferkerzen, die Einnahmen bei den

laufenden Sammlungen wie Körbchen, Monatsgabe und Spenden für das Pfarrblatt, weiters die Einnahmen durch die pfarrlichen Aktivitäten, wie Sammlung alter Zeitungen, Schalten von Inseraten und dem Pfarrcafe.

Die wesentlichen **Ausgaben** sind die laufenden Kosten für die Liturgie und Pastore, für den Personalaufwand und die Betriebskosten, wobei hier die Kosten für Heizung und Strom den größten Anteil darstellen. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass in der Saison 2022/23 durch die Nichtbeheizung von Kirche und Pfarrsaal ca.

50% an Gas (65Mwh) eingespart werden konnte. Auf Grund der deutlich gestiegenen Kosten für das Gas, nämlich beinahe eine Verdoppelung, ergibt sich absolut gesehen der gleiche Abrechnungsbetrag wie für die Saison 2021/22 in der Höhe von ca. €17.000,-. Hätten wir die Kirche und den Pfarrsaal weiterhin beheizt, hätte das ein deutliches Minus in der Kirchenrechnung ergeben, nämlich ein Minus von rund €14.000,- d.h. das Frieren während der Gottesdienste und das Nichtbeheizen des Pfarrsaales, haben sich mehr als gelohnt – dafür möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Für das Jahr 2024 kann auf Grund der seit 1. Jänner 2024 wirksamen neuen Organisation der Pfarre nur ein **Teilbudget** erstellt werden, da eine Reihe von Budget-Positionen zur Zeit von uns nicht bewertet bzw. geschätzt werden können.

Dr. Ernst Embacher
Obmann des Fachteams Finanzen

Spenglerei Steinparzer GmbH
Ihr Spezialist für Dach Fassade und Flachdachabdichtung
4442 Kleinraming

Ramingtalstraße 12a
office@spenglerei-steinparzer.at

Tel. + Fax: 07252 / 31 007
Mobil: 0650 / 911 59 99

„I don't not know how to love him“.

Dieser Song aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ ist vielleicht das aktuell bekannteste Lied über jene schillernde Frauenfigur aus den Evangelien, über die in der Literatur soviel spekuliert wurde. Das beginnt bei der Vermischung verschiedener neutestamentlicher Frauenfiguren bis zu einer üppigen Legendenbildung. Zuletzt wurde diese etwa in Dan Browns Roman „The Da Vinci Code“, deutsch „Sakrileg“ populär aufgegriffen. Sie sei eine Prostituierte gewesen, die sich zu Jesus bekehrt hätte und später seine Geliebte gewesen sei. Nachdem Jesus das Kreuz der Römer überlebt hätte, hätte er mit ihr Kinder gezeugt und deren Nachkommen würden immer noch im Verborgenen unter uns leben.

Der biblische Befund

Was finden wir aber tatsächlich in den Evangelien über Maria von Magdala, wie sie dort genannt wird. Im Lukas-Evangelium (8,2-3) erfahren wir, dass sie eine von mehreren Frauen war, die von Jesus geheilt wurden (von unreinen Geistern oder einer anderen unbestimmten Krankheit) und ihm daraufhin nachfolgte. Es wird beschrieben, dass diese Frauen Jesus „unterstützten, mit dem, was sie besaßen“, Maria v. Magdala dürfte daher Vermögen besessen haben, das sie nun - vielleicht aus Dankbarkeit oder Bewunderung oder tiefem Glauben der Jesus-Bewegung zur Verfügung stellte.

Sowohl die Sünderin, die Jesus bei einem Gastmahl die Füße wusch und dabei Anstoß erregte, als auch die Ehebrecherin, die gesteinigt werden sollte, sind definitiv andere Personen. Hier ist immer wieder viel vermischt worden.

Maria wird von allen vier Evangelien hervorgehoben und als erste erwähnt, wenn von Jesu Jüngerinnen

die Rede ist, so kann man annehmen, dass sie eine führende Rolle innegehabt hat.

Übereinstimmend berichten die Evangelisten davon, dass sie mit den anderen Frauen unter Jesu Kreuz gestanden ist, bei seinem Begräbnis anwesend war und als erste am Sonntagmorgen früh beim Grab war. Die Frauen wollten damals Jesus den letzten Liebesdienst erweisen und die Begräbnisrituale nachholen, die am Freitag wegen des hereinbrechenden Sabbaths nicht mehr möglich waren.

Marias Begegnung mit dem Auferstandenen

Nach dem Johannesevangelium war Maria von Magdala die Erste, die am leeren Grab war. Nachdem dann auch der herbeigeholte Petrus und ein anderer Jünger am Grab waren, blieb Maria allein weinend zurück. Nun begegnet sie wiederum als Erste dem Auferstandenen. Wie sonst nirgends im Neuen Testament rückt Maria in den Vordergrund. Es wird von einer zutiefst berührenden Begegnung erzählt, - voll von Verwundung, Verwirrtheit, Liebe, Glaube, aber auch von den Grenzen, an die das Herz stößt, wenn es das tiefste Geheimnis des Lebens spürt.

(Siehe gelber Kasten Seite 8)

Warum weinst du?

Die Jünger haben Maria allein zurückgelassen. Was sie jetzt braucht, ist vor allem, in ihrer Not wahrgenommen zu werden. Wie gut es tut, einfach nur gefragt zu werden: Warum weinst du? Heilend sind nicht Antworten, Erklärungen, Tröstungen, wohltuend nur das absichtslose Interesse, das Gesehen- und Gehört-Werden.

Sag mir, wohin du ihn gelegt hast.

Jesu Anteilnahme ermöglicht es Maria, einfach zu sagen, wie ihr ist. Sie nimmt die Wirklichkeit noch nicht wahr, wie sie ist. Aber sie darf von ihrer Orientierungslosigkeit reden,

von den Verwirrtheiten ihres Herzens. So erst wird ihr es möglich, zu spüren, dass sie selbst, in der Mitte ihrer Person, angesprochen wird.

Maria!

Jesus redet Sie mit ihrem Namen an. Maria! Sie muss nicht klar im Kopf sein, muss nicht stark, nicht gläubig, nicht tapfer und muss keinen Ansprüchen genügen. Sie darf die sein, die sie ist: Maria! Das genügt. Indem sie selbst angesehen wird, wird sie sehend. Sie erkennt Jesus, als der, der er ist.

Rabbuni! Meister!

Jetzt kann sie eine klare Antwort geben. Sie kann erkennen, dass es eine neue Wirklichkeit jenseits ihrer Not gibt. Weil sie von Jesus wahrgenommen, angesehen ist, kann Maria nun auch wieder klar sehen. Sie erkennt den Meister ihres Lebens und mit ihm das Ziel, den Sinn ihres Lebens, den sie nun wiederentdeckt hat.

Halte mich nicht fest!

Wohl ganz schwer zu verstehen! Warum entzieht sich Jesus sofort wieder? Ist dieses „Du zu du“ mit Jesus doch so wohlthuend, heilsam, wirkmächtig. Aber Maria darf und soll ihr Leben nun selbst in die Hand nehmen. Sie hat eine Erfahrung gemacht, die sie für immer verwandelt. Sie gehört nun ganz zu ihr. So traut ihr Jesus zu, das, was er in ihr Herz gelegt hat, nur auf ihre eigene Weise ganz zu leben. Er ist nicht länger ihr Vormund, er zieht sich zurück, weil er weiß: Maria wird IHR EIGENES LEBEN leben und dabei gleichzeitig MIT IHM leben.

Ich habe den Herren gesehen.

Und so kann Maria mit einer neuen Sicherheit den sich versteckenden Männern verkünden: Ich kenne nun wirklich den Herrn und Meister unseres Lebens. Er ist mir zum Herrn und Meister geworden. Und unser „Herr des Lebens“ ist Sieger über all unsere Not, über Zweifel und Tod, über Angst und Kleinglauben.

GRÜNDUNGSFEST DER PFARRE STEYR

Nicht allein unterwegs Start der neuen Pfarre Steyr in die Zukunft gelungen

„Du bist nicht allein unterwegs“ ist auf einem gelb-weißen Transparent an der Pfarrkirche Steyr – früher Stadtpfarrkirche – zu lesen. Es macht auf die Gründung der neuen Pfarre Steyr, zu der 15 Pfarrgemeinden und 16 kirchliche Einrichtungen gehören, am 1. Jänner 2024 auf-



merksam. Am 27. Jänner 2024 wurde bei einem festlichen Gottesdienst in der gut besuchten Pfarrkirche Steyr mit Bischof Manfred Scheuer die Gründung der neuen Pfarre gefeiert und der neue Pfarrvorstand in sein Amt eingeführt. Stellvertretend für alle politisch Verantwortlichen konnten bei der Feier der Bürgermeister der Stadt Steyr Markus Vogl und die Bürgermeisterin der Gemeinde St. Ulrich Annemarie Wolfsjäger begrüßt werden. Gekommen waren auch die verschiedensten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, von Kultureinrichtungen bis zu Vereinen und Bildungseinrichtungen. Die Jugendband der katholischen Jugend sorgte neben der Orgel für die musikalische Umrahmung.

Mit brennenden Osterkerzen zogen Mitglieder der Seelsorgeteams, die die Pfarrgemeinden ehrenamtlich leiten, und Mitglieder der kirchlichen Einrichtungen mit dem Bischof in die Kirche ein. Danach wurden die Urkunden der offiziellen Ernennung des Pfarrers Franz

Wöckinger, der Pastoralvorständin Ursula Stöckl und des Verwaltungsvorstandes Oliver Brandner verlesen. Alle Mitarbeitenden und Gläubigen wurden dabei umfassend über die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des neuen Pfarrvorstandes informiert, der die Leitung der Pfarre als Team wahrnehmen wird. Um diese Teamleitung deutlich sichtbar zu machen, verzichteten Pfarrer und Pastoralvorständin auf das liturgische Gewand.

Angesichts der Tatsache, dass sich nicht wenige von der Kirche entfremdet haben, ermutigte Bischof Manfred Scheuer in seiner Predigt alle, die eigentliche Aufgabe der Kirche nicht aus dem Auge zu verlieren. Es gehe darum, auch in nichtkirchlichen Bereichen und im menschlichen Scheitern nach den Spuren Gottes zu suchen. Die Kirche habe „auf die Herausforderungen



Der Pfarrvorstand mit dem ehrenamtlichen Leitungsteam der Pfarrgemeinde Ennsleite

der Zeit zu reagieren, damit Kirche vor Ort erlebbar bleibt“, meinte der Bischof. Kirche dürfe nicht sich selbst genügen oder nur um ihre eigene Selbsterhaltung kreisen. Aufgabe der Kirche sei es, dass „mehr Liebe und Freude in die Stadt und in die Region Steyr kommt“, so der Bischof weiter. Dazu brauche es Menschen, die die Gottes- und Nächstenliebe durch ihr Leben sichtbar machen. Der Bischof erinnerte auch an das Wort Jesu „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“.

Nach der Predigt des Bischofs legte der neue Pfarrvorstand sein Amtsversprechen ab. Wesentliche Kernpunkte waren dabei die zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums, der wertschätzende Umgang mit allen Mitarbeitenden und die Loyalität mit dem Bischof. Mit einem großen Applaus bestätigte die Fei ergemeinschaft den neuen Pfarrvorstand.



Viele hatten das Gefühl bei einem historischen Ereignis dabei zu sein, das es in den nächsten Jahrzehnten nicht nochmals geben wird. Das gemeinsame Feiern bestärkte das Miteinander aller, die aus den verschiedenen Pfarrgemeinden und kirchli-



Bischof Manfred mit dem Pfarrvorstand

chen Einrichtungen zu diesem Gründungsfest gekommen waren. Es war ein hoffungsvoller Start der neuen Pfarre Steyr in die Zukunft. Nach dem feierlichen Gottesdienst fand im Stadtpfarrhof und am Platz davor eine Agape statt. Manche wärmten sich an den Feuerschalen mit einem Punsch, den eine Jugendgruppe vorbereitet hatte, andere plauderten in guter Stimmung bei Getränken und kleinen Köstlichkeiten im Pfarrhof. Das Motto „Du bist nicht allein unterwegs“ auf dem Transparent an der Pfarrkirche Steyr war an diesem Abend für alle spürbar und erlebbar.

Text: Karl Ramsmaier, Fotos: Peter Röck

15 Pfarrgemeinden:

Christkindl, Dietach, Ennsleite, Garsten, Gleink, St. Ägidius & St. Koloman, Kleinraming, Maria Laah, Münchenholz, Resthof, St. Anna, St. Michael, St. Ulrich, Tabor, Wolf fern.

16 kirchliche Einrichtungen:

Altenheimseelsorge, Caritas-Kindergärten: Christkindl, Dietach, Garsten, Münchenholz, Wieserfeldplatz; City Pastoral, Dominikanerhaus, Gefangenenseelsorge, Jugendseelsorge, Jugendzentrum Gewölbe, Krankenhauseelsorge, Kirchenbeitragsstelle, Projekt „Kirche und Innovation“, Regional-Caritas, Treffpunkt „Mensch & Arbeit“.

CHRISTBAUMVERKAUF

Der Verkauf von Christbäumen am 16. Dezember erbrachte einen Erlös von € 776,-. Die Bäume wuchsen in den vergangenen Jahren hinter der Kirche. Auch die Bäume in der Kirche und am Kirchenplatz sind aus eigener Produktion. Danke an Franz Kalkgruber für diese Initiative.



Danke auch an das Team, das die Bäume vor Weihnachten in der Kirche aufstellte und nach Maria Lichtmess entsorgte.

T.: B. Felbauer, F.: B. Ebenhöf

Beim Gottesdienst am Faschingssonntag ist Hannes Lackinger auf Themen wie Verkleiden, Lachen und Freude eingegangen. Der Text zur Lesung lud zum Nachdenken ein und der Text nach der Kommunion brachte die Gottesdienstbesucher zum Schmunzeln. Die kfB-Runde und die Chorprobe standen ebenfalls im Zeichen des Faschings.



T.: B. Felbauer, F.: E. Berger

FASCHING

Eine Ausgabe der Pfarrzeitung, die Sie gratis bekommen, kostet ca. € 900,-. Darum bitten wir Sie diesmal um eine freiwillige Spende und sagen dafür ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at, www.pfarre-ennsleite.at; Verlagsort Steyr. Redaktion: Burghard Ebenhöf, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; Druck: Birmer Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen

GEDENKEN ZUM 12. FEBRUAR

Am 12. Februar 1934 wurde auch auf der Ennsleite geschossen. Aus diesem Anlass findet immer am Jahrestag beim Denkmal des 12. Februar in der Josef Wokralstraße eine Gedenkveranstaltung statt. Seit einigen Jahren beteiligt sich die Pfarrgemeinde daran und entzündet eine Kerze beim Denkmal. Im Anschluss an das Gedenken wurde „Der Weg zum Februar 1934“ von Bürgermeister Markus Vogl eröffnet. Auf acht bebilderten Schautafeln kann man über QR-Codes Tonaufnahmen mit

Zeitzeugen abrufen. Der Historiker Josef Stockinger kommentierte die Stationen, die von einer Projektgruppe gestaltet wurden.

Text u. Foto: B. Felbauer



KONZERT



Rendezvous Royale Festliche Musik für Sopran, Trompete & Orgel

Am Samstag, 30. Dezember 2023, 18.00 Uhr fand in der Ennsleitner Pfarrkirche ein Silvesterkonzert statt. Das Ensemble Musica Sonare (Brigitte Guttenbrunner, Sopran, Thomas Schatzdorfer, Trompete und Thomas Dinböck, Orgel) verwöhnte die Zuhörer mit einem Programm von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. Scarlattis „rompe sprezza“ führte schon anfangs mit Gesang ins Thema ein: „Durch die Götter erhält die Seele jede Gnade“. In Begleitung Gottes können wir uns also auf dieses Jahr freuen.

Auch der Schluss von Humperdinck hatte es mir angetan: Der Abendsegen. 14 Engel werden aufgeboten, um uns von allen Seiten zu beschützen und uns ins himmlische Paradies zu weisen.

Die Instrumentalstücke hatten es auch in sich – von Bach bis zu den Improvisationen Dinböcks, bei denen auch bekannte Melodien durchschimmerten.

Es war ein rundum gelungener Abend, den wir mit einem gemeinsamen Lied und einem Glas Sekt in der Kirche, beendeten. Alle gingen in guter Stimmung nach Hause.

Text und Foto: H. Lackinger

STERNSINGEN 2024

Die Sternsingeraktion brachte heuer ein Ergebnis von € 3.700,—. Dazu kommen noch die eingezahlten Erlagscheine.

Ein großer Dank gilt allen Sternsingerinnen und Sternsängern, die in fünf Gruppen wieder auf der Ennsleite und in der Waldrandsiedlung unterwegs waren. Zwei Gruppen sind uns krankheitshalber ausgefallen. Leider konnten wir nur Teile unseres Pfarrgebietes besuchen. Danke auch allen, die die Sternsinger:Innen gestärkt haben. Ein besonderer Dank gilt Frau Gaby Fürnhammer für die Organisation der Aktion. Ein großes Vergelt's Gott. Mit den Spenden werden Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

*Wir setzen uns dafür ein,
dass Menschen ihre Zukunft selbst gestalten können
und Kinder nicht arbeiten gehen müssen.*

Mit den gesammelten Spenden der Sternsingerinnen und Sternsänger werden weltweit solche Projekte gefördert.

Weitere Informationen gibt es unter www.sternsingen.at im Internet.



UMGEDREHT: BRING-ADVENTKALENDER

Adventkalender gehören zur Vorweihnachtszeit wie Vanillekipferl. Jeder Tag, ein Türchen und somit ein Schritt näher zum Weihnachtsfest. Nicht nur Kindern ist dieser Brauch lieb und wichtig: Bilder, Schokolade und heute immer größere Geschenke, die die Wartezeit bis Weihnachten begleiten.

Wir in der Pfarrgemeinde Ennsleite haben diesen Brauch heuer umgedreht. Nicht das Beschenktwerden, sondern das Schenken sollte im Mittelpunkt stehen. Jeden Tag eine kleine Summe bereitstellen, um Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs zu spenden. Unkompliziert

gab es die Möglichkeit, im Advent Mehl, Nudeln, Öl und andere Waren vor der Pfarrkanzlei abzugeben. Einmal in der Woche hat Elisabeth Weber die Sachen zum Rotkreuz-Markt gebracht.

Im Rotkreuz-Markt in Steyr können Menschen mit Berechtigungsausweis für eine gewisse Summe Lebensmittel günstig einkaufen. Der Rotkreuz-Markt ist dafür auf Spenden angewiesen. Im letzten Jahr hat sich die Zahl derer, die dieses Angebot nutzen müssen, vervielfacht. Gleichzeitig ist die Menge an gespendeten Waren auch aufgrund von Projekten der Lebensmittel-

händler zur Vermeidung von Verschwendung und Vernichtung noch guter Produkte weniger geworden.

Der Rotkreuz-Markt ist daher sehr froh über jede Warenspende. Diese werden sorgfältig registriert. Alle Spender werden vermerkt, und unsere Pfarrgemeinde ist schon bekannt von den Spenden der Erntedankfeste.

Auch weiterhin wollen wir uns auf so unkomplizierte Art solidarisch zeigen mit jenen, denen es wirtschaftlich nicht gut geht. Danke an alle Spender und Spenderinnen und danke an Elisabeth Weber für den Transport.

Petra Koppler

KARWOCHE UND OSTERN

PALMSONNTAG, 24. 03.

09:30 h: Familiengottesdienst
mit Segnung der Palmbuschen

GRÜNDONNERSTAG, 28. 03.

19:00 h: Abendmahlfeier im Pfarrsaal, anschl. Ölbergandacht

KARFREITAG, 29. 03.

15:00 h: Kreuzweg für Kinder und Erwachsene;
Beginn bei der Theresiakapelle unterhalb des Porschebergs

19:00 h: Karfreitagsliturgie
Bitte nehmen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit.

KARSAMTAG, 30. 03.

Möglichkeit zur stillen Anbetung beim heiligen Grab

20:30 h: OSTERNACHT: Auferstehungsfeier

OSTERSONNTAG, 31. 03. - ACHTUNG SOMMERZEIT!

05:00 h: Auferstehungsfeier, gestaltet von der Dekanatsjugend
anschließend Frühstück im Pfarrsaal

09:30 h: Festgottesdienst mit Kinderkirche

OSTERMONTAG, 01. 04.

09:30 h: Gottesdienst gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Ulrich

WEITERE TERMINE

Sa, 23.03.	19:00 h: Konzert des Frauenchors des Steyrer Gesangsvereins „Sängerlust“
Do, 04.04.	08:15 h: Ostergottesdienst, anschließend Osterfrühstück
So, 14.04.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst
So, 28.04.	09:30 h: Gottesdienst, die Akkordeongruppe „I fisaccordonisti“ spielt die Mauthausenkantate von Mikis Theodorakis
Di, 07. 05.	18:00 h: Bittgang; Beginn bei der 15. Kreuzwegstation 19:00 h: Bittandacht beim Grabnerkreuz am Steyrerweg
Do, 09. 05.	09:30 h: Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
Di, 14. 05.	17:00 h: Maiandacht der kfb
So, 19. 05.	09:30 h: Gottesdienst zum Pfingstfest
Mo, 20. 05.	09:30 h: KEIN GOTTESDIENST auf der Ennsleite
So, 26. 06.	09:30 h: Ökumenischer Gottesdienst
Do, 30. 05.	09:30 h: Fronleichnam - Gottesdienst, Prozession
So, 09. 06.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst
Di, 11.06.	19:00 h: kfb-Runde

40 Jahre Mesnerhaus Garsten
Samstag, 18.05.2024
ab ca. 14.00 Uhr
Einlass ab ca. 13:00 Uhr
Kinderprogramm, Jugendmesse, Festakt
Taizé-Reise 13. Juli – 21. Juli 2024
Kosten ca. 450€.
Anmeldeschluss: 13. Juni 2024
Vor Anmeldung bei Christoph Tomani
Christoph.tomani@diocese-linz.at oder
WhatsApp/Telefon: 0676 8776 6472

Vorankündigung:
Beauftragungsfeier
für das
Leitungsteam der Pfarrgemeinde
im Rahmen des Gottesdienstes
anschließend Pfarrfest
Sonntag 23. Juni 2024

VERSTORBENE

✝ Walter Windhager (1930)

✝ Hans Winter (1940)

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h
(anschl. Pfarrkaffee)

Donnerstag: 08:15 h

Freitag, 15:00 h: im Alten- u.
Pflegeheim

KANZLEISTUNDEN

Dienstag 17:00 - 19:00 h

Donnerstag, 08:00 - 12:00 h

Freitag, 08:00 - 10:00 h

Am Karfreitag 29. März ist das
Pfarrbüro geschlossen.



Fr. 15. März 16:00 - 17:30 h

KINDERKIRCHE
im Jungscharräum

Wir basteln einen Ostergarten!

Fr. 22. März 16:00 - 17:30 h

KINDERKIRCHE
im Jungscharräum

Wir binden Palmbuschen!

Palmsontag, 24. März

09:30 h: FAMILIENMESSE
mit Segnung der Palmbuschen

Karfreitag 29. März

15:00 h: KREUZWEG
für Kinder und Erwachsene
Beginn bei der Theresiakapelle

Ostersonntag 31.03.

09:30 h: KINDERKIRCHE
im Jungscharräum

Wir gestalten eine Osterkerze!



www.telefonseelsorge.at gebühren-
frei

7 Tage / 24 h

EVANGELIUM IN DER OSTERNACHT (Mk 2, 1 - 7)

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.



Skulptur: Elisabeth Bindreiter, Auferstanden (Ausstellung im Bildungshaus Schloss Puchberg, 2023, Foto: B. Ebenhöf)

Maria

„... wandte ... sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und meinen Schwestern, sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.“

Joh 20, 14b - 18a

*Das Team der Pfarrgemeinde
Steyr-Ennsleite
und die Redaktion des
Ennsleitners wünschen Ihnen
ein gesegnetes Osterfest!*